

Die Schusterwerkstatt der Abteilung „Handwerk und Hausnamen“ hatte es den Lehrern besonders angetan.

Bild: Ig



Geschichte auch als Puzzle interessant

Lehrkräfte des Ortenburg-Gymnasiums im Doktor-Eisenbarth-Museum in neue Pädagogik eingeweiht –

Oberviechtach. (lg) Die einstige Marktmühle mit ihrer angeschlossenen Bäckerei war bereits zu Zeiten dieser traditionellen handwerklichen Nutzung dieses Anwesens ein Treffpunkt für Menschen. Heute ist dort das Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum untergebracht, das mit seinem angeschlossenen Kulturzentrum ebenfalls zu einem Kommunikationsmittelpunkt geworden ist.

Darauf verwies Theresia Bauer, als sie Lehrern des Ortenburg-Gymnasiums bei einer Fortbildungsveranstal-

tung diese Einrichtung vorstellte. Zusammen mit Rektor Siegfried Bräuer, der sich seit 2004 der Museumspädagogik verschrieben hat, präsentierte sie ein pädagogisches Programm, das speziell auf die Lehrpläne des Gymnasiums ausgerichtet war.

Nachdem Bräuer in einer Präsentation die sechs Museumsabteilungen vorgestellt hatte, zeigte Theresia Bauer bei einem Rundgang die methodischen Möglichkeiten auf, mit denen die Schüler motiviert werden können.

So dürfen diese beispielsweise in der zuletzt eröffneten Abteilung „Handwerk und Hausnamen“ Gerätschaften zuweisen oder sich an einem Puzzle versuchen. Handwerk, Dialekt und Sozialleben sind in dieser Abteilung einzigartig vereint. Medien-Stationen, Ausstellungen und Workshops gehören zu den Formen der Vermittlung innerhalb des Museums.

Für die Geschichtslehrer war es sehr anregend, als sie am Schluss der Veranstaltung in ein „Schatzkästlein“

von Siegfried Bräuer greifen durften und Überraschungsgegenstände wie beispielsweise eine Star-Stich-Nadel, eine Münze, ein Farbfläschchen, eine Fotographie oder ein Gebetbuch hinsichtlich der historischen Bedeutung bewerten durften.

Die Fachbetreuerin für Geschichte, Susanne Kiowski, bedankte sich abschließend bei den beiden Referenten. Sie selbst durfte eine „Urkunde“ siegeln – auch eine interaktive Tätigkeit, die für Schüler immer eine freudige Überraschung darstellt.